

Kerstin von der Heiden

Erfolgs- und Risikofaktoren für die Neuordnung der Aufgabenverteilung zwischen Ärzten und Pflegenden im Krankenhaus

Ein aktueller Trend in der Organisationsentwicklung deutscher Krankenhäuser ist die Neuverteilung von patientennahen Aufgaben zwischen Ärzten und Pflegenden. Patientennahe Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die am Patienten verrichtet werden, z. B. Waschen, Blutentnahme, Narkosen, Wundverschluss nach der Operation. Der Neuzuschnitt der Tätigkeitskataloge führt dazu, dass examinierte Pflegenden Aufgaben übernehmen, die bislang den Ärzten vorbehalten waren oder angeleitete Mitarbeiter in der Pflege Arbeiten verrichten, die bislang von examinierten Pflegenden ausgeführt wurden.

Dieser Trend in der Organisationsentwicklung deutscher Krankenhäuser ist Gegenstand verschiedener aktueller Forschungsarbeiten. Dabei beschränkt sich der Forschungsfokus bislang auf Art, Inhalt und Umfang der neu verteilten Aufgaben – also auf die Strukturfrage. Jede Organisationsentwicklung beinhaltet jedoch drei wichtige Dimensionen:

1. Struktur: was wird verändert?
2. Prozess: wie wird diese Veränderung umgesetzt?
3. Ergebnis: zu welchen Ergebnissen hat diese Veränderung geführt?

Das vorliegende Forschungsvorhaben befasst sich vor allem mit der Untersuchung der beiden Dimensionen Prozess und Ergebnis. *Ziel der Arbeit* ist es, den Krankenhäusern Handlungsempfehlungen für die erfolgreiche Neuordnung der Aufgabenverteilung zwischen Ärzten und Pflegenden zu liefern, denn Krankenhausmanager stellen zwei zentrale Forderungen an derartige Organisations- bzw. Personalentwicklungsprojekte:

1. Das Projekt erfolgreich durchzuführen und abzuschließen sowie
2. im Ergebnis eine Verbesserung der Arbeits- und Personalsituation erreicht zu haben, ohne eine gleichzeitige Beeinträchtigung der Patientenzufriedenheit oder der Versorgungsqualität.

Die *konkreten Forschungsfragen* dieses Promotionsvorhabens lauten daher:

1. spezifische Erfolgs- und Risikofaktoren für diese Neuordnungsprojekte zu identifizieren,
2. geeignete Instrumente für die Evaluierung der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit und der Versorgungsqualität zu beschreiben,
3. die Auswirkungen dieser Veränderungsprozesse auf die Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit sowie die Versorgungsqualität zu beurteilen,
4. die Eignung dieser neuen Arbeits- und Versorgungsmodelle für die Praxis und damit ihren Erfolg zu bewerten.

Untersuchungsdesign: Zur Beantwortung der Forschungsfragen dienen zwei Studien: In einer Querschnittstudie (Studie A) werden mehrere abgeschlossene Projekte anhand von Experteninterviews untersucht. Dabei interessieren der Verlauf der Projekte, potenzielle Einflüsse sowie die Ergebnisse und deren Evaluation. In einer Einzelfallstudie (Studie B) wird ein abgeschlossenes Projekt im Hinblick auf Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit und Versorgungsqualität konkret evaluiert, wobei zunächst geeignete Evaluationsmethoden gefunden werden müssen.